

Franckesche Stiftungen zu Halle

Sammlung auserlesener Biblischer Historien aus dem Alten und Neuen Testamente

**Mosche, Gabriel Christoph Benjamin
Hübner, Johann**

Arnstadt, 1768

VD18 13536923

Die 46. Historie. Von Hiob. Vom ersten biß zum letzten Capitel.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-199320

Der stolze Haman mußt am Galgen selbst erblassen,
Und Mardachai kam zu Hof an seine Statt:
Woraus ich denn für mich zu lernen werde haben,
Daß ich nicht Gruben soll für andre Leute graben.

Die 46. Historie,

Von Hiob.

Vom ersten biß zum letzten Capitel.

^{Hiob 1, 1.} **E**s war ein Mann im Lande Uz, der hieß Hiob.
^{2.} Dieser war schlecht und recht, gottesfürchtig,
^{v. 2.3} und meidete das Böse. ^{3.} Eben derselbe hatte
sieben Söhne, drey Töchter, und sehr viel Vieh.
^{v. 4.4} Seine Kinder lebten sehr verträglich zusammen,
^{v. 5.} und baten einander oft zu Gaste. ^{5.} Der alte Vater
aber opferte täglich Brandopfer für seine Kinder,
⁶ weil er besorgte, sie möchten sich etwa bey ihren
^{v. 6.} Ergötzlichkeiten an Gott versündiget haben. ^{7.} Es
begab sich aber auf einen Tag, da die Kinder Gottes,
oder die heiligen Engel, vor den Herrn traten,
^{v. 7.} kam der Satan auch unter sie. ^{8.} Der Herr
sprach zu dem Satan: Wo kommst du her? ^{9.} Und
der Satan sprach: Ich habe das Land umher durch-
^{v. 8.} zogen. ^{10.} Gott der Herr fragte weiter, ob er
nicht hätte Acht gehabt auf seinen Knecht Hiob,
der an Frömmigkeit seines gleichen im Lande nicht
^{v. 9.} hätte? ^{11.} Der Satan antwortete: Hiob könnte
wohl fromm seyn, da ihm Gott so viele Güter ge-

Deutliche Fragen.

1. Was wohnte denn für ein Mann im Lande Uz?
2. Was war denn Hiob für ein Mann?
3. Womit war dieser Hiob gesegnet?
4. Wie vertrugen sich seine Kinder untereinander?
5. Was that der alte Vater dabey?
6. Warum opferte Hiob täglich für seine Kinder?
7. Was geschah, als die heiligen Engel vor Gott traten?
8. Was sagte Gott zum Satan?
9. Was antwortete der Satan?
10. Was wollte Gott vom Satan wissen?
11. Was sagte der Satan von Hiobs Frömmigkeit?

geben hätte. ¹² Da sagte Gott zum Satan: ^{Al-Hiob} ^{1,12:} Was er hat, sey in deiner Gewalt; aber an ihn selbst sollst du deine Hand nicht legen. ¹³ Nicht lange ^{v. 13.} darauf bekam Hiob vier traurige Bottschaften nacheinander. ¹⁴ Der erste Bothe erzählte: Die ^{v. 14.} Räuber aus dem Lande Arabia hätten die Rinder ^{15.} und die Esel weggetrieben. ¹⁵ Der andre sagte: ^{v. 16.} Das Feuer wäre vom Himmel gefallen, und hätte die Schaafte verbrannt. ¹⁶ Der dritte berichtete: ^{v. 17.} Die Chaldäer hätten alle Kameele hinweg genommen. ¹⁷ Da er noch redete, kam der vierte, und sag- ^{v. 18.} te: Das Haus wäre eingefallen, und hätte alle seine ^{v. 19.} Söhne und Töchter todt geschlagen. ¹⁸ Da stund ^{v. 20.} Hiob auf, und zerriß seine Kleider, raufte sein Haupt, und fiel auf die Erde, ¹⁹ und sprach: Der ^{v. 21.} Herr hats gegeben, der Herr hats genommen: der Name des Herrn sey gelobet. ²⁰ Darnach ^{1, 2,} ¹ kamen die Kinder Gottes, oder die heiligen Engel, abermahl vor den Herrn, und der Satan war auch mitten unter ihnen. ²¹ Da fragte Gott wieder, ob ^{v. 2.} der Satan auch Achtung gegeben hätte auf seinen Knecht Hiob? ²² Der Satan sagte: Gott sollte ^{v. 3.} diesen Hiob nur an seinem Leibe strafen, so würde es bald mit seiner Gottesfurcht aus seyn. ²³ Gott ^{v. 6.} sprach zum Satan: Siehe da, er sey in deiner Ge-

12. Was erlaubte Gott dem Satan?
13. Wie viel traurige Nachrichten erhielt Hiob hierauf?
14. Was sagte der erste Bothe?
15. Was sagte der andere Bothe?
16. Was sagte der dritte Bothe?
17. Was sagte der vierte Bothe?
18. Wie führte sich Hiob dabey auf?
19. Was sagte denn Hiob dazu?
20. Was gieng weiter bey Gott dem Herrn vor?
21. Was fragte Gott den Satan?
22. Was hatte der Satan abermahl einzuwenden?
23. Was verhieng Gott über den frommen Hiob?

Hiob⁷ walt; doch schone seines Lebens. ²⁴ Als bald fuhr
 v. 8. der Satan aus, und schlug den Hiob mit bösen
 Schlägen, von der Fußsohlen an bis auf seine
 Scheitel. ²⁵ Da nahm Hiob eine Scherbe, und
 v. 9. schabte sich, und saß in der Asche. ²⁶ In diesem
 Elende sagte seine Frau: Hältest du noch fest an
 deiner Frömmigkeit? Ja laß deinen bisherigen
 Eifer in der Verehrung Gottes fahren, und stirb!
 v. 10. ²⁷ Hiob aber gab ihr zur Antwort: Du redest, wie
 v. 11. die närrischen Weiber reden. ²⁸ Darnach kamen
 seine drey Freunde zu ihm, und wollten ihn in sei-
 E. 15. nem großen Elende trösten. ²⁹ Aber alle ihre Vor-
 stellungen zielten dahin, daß sie den Hiob zu über-
 führen suchten: Er müßte die Strafe verdienet ha-
 ben, weil Gott ein gerechter Gott wäre. ³⁰ Aber
 v. 12. hierinnen thaten sie allerdings der Sache zu viel,
 weil Gott nicht nur die Gottlosen strafet, sondern
 auch die Frommen durch das Kreuz züchtiget und
 bewähret. ³¹ Hingegen hielt sich Hiob für ganz un-
 Hiob³¹ schuldig, und berief sich auf sein gutes Gewissen. ³²
 E. 40. Und hierinnen gieng Hiob auch zu weit, weil er
 3. zwar vor den Menschen, aber deswegen noch lange
 E. 16. nicht vor Gott unschuldig war. ³³ Es wurde hier-
 2. aus ein langer Streit, und Hiob sagte einmahl zu
 E. 3. ihnen: Ihr seyd allzumahl leidige Tröster. ³⁴ Als
 1. der Schmerz am allergrößten war, begieng Hiob

24. Was that hierauf der Satan?
25. Was that Hiob in seinem Elende?
26. Was sagte denn seine Frau zu ihm?
27. Was gab Hiob seiner Frau für einen Verweis?
28. Von wem wurde Hiob besucht?
29. Was führten seine Freunde für ein Gespräch?
30. War das auch recht geurtheilet?
31. Aber was wollte Hiob behaupten?
32. Hatte denn Hiob darinnen recht?
33. Was sagte Hiob endlich zu seinen Freunden?
34. Was begieng Hiob einstmahls für eine Schwachheit?

eine Schwachheit, und verfluchte den Tag seiner Geburt. ³⁵ Sonst aber trug er sein Creuz mit Geduld, und hielt fest an seiner Frömmigkeit. ³⁶ Endlich entschied Gott der Herr diesen Streit selbst, und ließ sich aus einem Wetter hören. ³⁷ Es gab aber Gott hierbey zu erkennen: daß sie alle auf beyden Seiten nicht recht geurtheilet hätten. ³⁸ Hiob demüthigte sich alsbald, und that Buße im v. 6. Staube und in der Asche. ³⁹ Und hierauf gab Gott dem Hiob alles zweyfältig wieder, was ihm der Satan genommen hatte. ⁴⁰ Er zeugte auch nach diesem andere sieben Söhne, und drey Töchter. ⁴¹ Und Hiob lebte nach diesem noch hundert und vierzig Jahr, und sah Kinder und Kindesfinder bis ins vierte Glied.

35. Wie war seine übrige Aufführung?
36. Wer war endlich Richter in dieser Sache?
37. Worauf kam die Entscheidung an?
38. Hatte Hiob etwas dawider einzuwenden?
39. Wie wurde Hiob wieder getröstet?
40. Was für Kinder zeugte Hiob nach diesem?
41. Wie lange lebte Hiob nach diesem?

Nützliche Lehren.

1. Der Herr kenne die Seinen.

Gott wußte gar wohl, daß Hiob unsträflich lebe, und daß seines gleichen im Lande nicht sey.

2. Gott läßt es aus weisen und heiligen Absichten zu, daß die Seinen in manche Versuchung gerathen.

So versattete es Gott dem Satan, daß er den Hiob auf mancherley Weise schädere, um auf solche Art die Geduld Hiobs zu prüfen.

3. Gott läßt die Versuchungen der Seinen ein seliges und erfreuliches Ende gewinnen, wenn sie in denselben bey ihm bleiben, und sich nichts von ihm scheiden lassen.

Gott gab endlich dem Hiob alles zweyfach wieder, was er verloren hatte.

Gottselige Gedanken.

Der arme Hiob will mit seinem Schöpfer rechten;

Und da er rechten will, so kan er nicht bestehn:

Denn Gott behält wohl recht, wenn er mit seinen Knechten

Nach seiner Heiligkeit will ins Gerichte gehn.

Was mich vor Gott verdammt, das will ich stets versuchen,

Bey Gott will ich nicht Recht, nein! Gnade, Gnade suchen.